



Xenia Schlegel wurde als Fachverantwortliche angestellt. (Foto: ZVG)

«Vadozner Huus» Leitung steht fest, Tätigkeit gestartet

VADUZ Xenia Schlegel startete am Montag ihre Tätigkeit als Fachverantwortliche für das «Vadozner Huus». Die Kulturmanagerin und Betriebswirtin lebt in Vaduz und sei in der Vergangenheit als CEO oder Marketing-Direktorin in unterschiedlichen Unternehmen tätig gewesen, wie die Gemeinde Vaduz am Mittwoch in einer Aussendung mitteilte. «Eine tolle Aufgabe liegt vor mir. Es gilt, aus dem zentral im Städtle gelegenen «Vadozner Huus» einen spannenden und bereichernden Ort für die Einwohnerinnen und Einwohner von Vaduz zu schaffen», wird Xenia Schlegel in der Medienmitteilung zitiert. Die Umbauarbeiten beim «Vadozner Huus» seien bald abgeschlossen. Bis zur geplanten Eröffnung im Herbst/Winter 2021 werde Xenia Schlegel auf Basis der bereits angestellten Überlegungen ein massgeschneidertes Konzept für die Bespielung der neu adaptierten Räumlichkeiten erarbeiten. (red/pd)

Triennale 2021 beginnt am Sonntag – Aktuelle Kunst aus Liechtenstein #8

Vielfalt Visarte Liechtenstein lädt alle drei Jahre in Zusammenarbeit mit den kommunalen Kulturhäusern, dem Kunstmuseum Liechtenstein und dem Kunstraum Engländerbau zur Triennale ein. In Mauren findet dieses Jahr die Triennale im Haus zum Pfandbrunnen, einer ehemaligen Schmiede, statt.

Dem Grundgedanken dieses Kunstprojektes, aktuelle zeitgenössische Kunst aus Liechtenstein in die Dörfer und zu den Menschen zu bringen, bleibt Visarte Liechtenstein auch dieses Jahr treu.

Insgesamt geben 45 Mitglieder des Berufsverbands bildender Künstlerinnen während der Triennale einen Einblick in ihr künstlerisches Schaffen der letzten drei Jahre. Die Besucher und Besucherinnen dürfen sich nicht nur auf einen Querschnitt

durch die aktuelle zeitgenössische Kunst aus Liechtenstein freuen, sondern auch auf eine spannende, abwechslungsreiche Reise durch 45 «wilde, unbezähmbare und eigenwillige» Kunstwelten.

Die Vernissage findet am Sonntag, den 22. August, um 13 Uhr im Kulturzentrum Gasometer in Triesen unter Einhaltung der geltenden Hygiene- und Schutzmassnahmen statt. Weitere Informationen zur Triennale sind auf www.triennale.li zu finden.

Gemeinsames Thema «Wasser und Stoff und Holz und Farbe»

Raumgreifende Installationen, magische Momente, kraftvolle Formensprache, symbolische Zeichen, die Suche nach dem Übergang zwischen Innen und Aussen, verwandelte Räume und Erzählungen aus der Ferne. Sieben Kunschtchaffende der Visarte Liechtenstein zeigen ihre aktuellen Werke im Gasometer. Dabei stehen das Fließende, Verborgene, Verbindende und die Absicht, Räume neu zu denken im Zentrum der Arbeiten. Die Ausdrucksweise und Formensprache der Künstlerinnen

und Künstler verspricht eine spannende Vielfalt. Die Themen sind geprägt von persönlichen Erfahrungen, der Wandelbarkeit der Natur und des Planeten und der Freude an neuen Sichtweisen.

Der Dialoggedanke zieht sich durch die ganze Ausstellung, Verschränkungen von unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksweisen passieren sowohl zufällig als auch beabsichtigt.

Triennale im Gasometer Triesen

Maria-Luise Schwizer zeigt Fotoarbeiten, die sich mit dem Schattenspiegel des Wassers beschäftigen. In der Natur sucht sie diese magischen Momente, wenn Fotografin, Kamera und Schöpfung ineinander fließen und eine neue, verborgene Ebene sich zeigt.

Toni Ochsner verwandelt den Gasometer durch die Kombination von bildnerischen und räumlichen Elementen. Er nimmt den vorhandenen Raum auf, verändert ihn intuitiv und schafft damit einen neu erlebten Ort.

Hanni Schierscher zeigt neue Arbeiten, in der sie sich auf die Suchen nach dem Übergang des Innen und des Aussen begibt. Zwischentöne hören, fühlen und sichtbar machen – mit diesen Instrumenten entstanden in Verbindung mit Fundstücken aus der Fabrikgeschichte Werke, die unwillkürlich die Frage aufwerfen: Wo hört das Aussen auf, wo beginnt das Innen?

Barbara Bühler folgt mit ihren ausgestellten Arbeiten dem Blick der Sehnsucht in einem fernen Land. Mit der ihr eigenen Art Licht, Farbe und Atmosphäre mit der Kamera zu sehen, zu erspüren und einzufangen, gelingt es ihr mit der ausgestellten Serie, Landschaften mit einer grossen, individuellen Emotionalität

zu verbinden, die den Betrachenden inne halten lässt.

Karin Ospelt arbeitet mit Textilien und bei uns vorhandenen Naturfarben, wie beispielsweise Holunder-saft. Experimentell erarbeitet und poetisch anmutend, transformiert und verwandelt sie ganze Räume. Ganzheitlich sind auch die Erfahrungen beim Betrachten: Physisch, olfaktorisch und durch ungewöhnliche Lichtquellen inszeniert kann man in neue Welten eintauchen.

Andy Oesch fotografiert Motive in der Natur und gibt ihnen mit Pappmaché neue Reliefs. Diese Bildwelten reichert er mit eingebetteten Textfragmenten an und rundet es mit filigraner Acryl-Malerei ab. Daraus entsteht eine subtile, atmosphärisch-poetische Verschmelzung von Natur, Farbe und Technik. Seine Bilder sollen in die Welt und Gemütsstimmung des Betrachters Eingang finden.

Jadwiga Falk-Ley stellt Arbeiten aus, die im letzten Jahr, das durch nie dagewesene Ereignisse geprägt war, entstanden sind. Durch die Wahl von unvermischten Farben und Elementen der Collage strahlen ihre Werke auf den ersten Blick eine grosse Lebensfreude aus. Bei näherer Betrachtung wird man in ihre ganz persönliche Erfahrungswelt mitgenommen. (pr)

Triennale 2021 von Visarte Liechtenstein

- **Wann:** 22. August bis 3. Oktober
- **Wo:** Kiefer-Martis-Huus, Ruggell – Haus zum Pfandbrunnen, Mauren – Pfundbauten, Eschen – Domus, Schaan – Kunstmuseum Liechtenstein und Kunstraum Engländerbau, Vaduz – Gasometer, Triesen – Alter Pfarrhof, Balzers
- Weiteres zum Künstlerverband und der Triennale auf www.visarte.li – oder über das Scannen des QR-Codes.

ANZEIGE



Es gibt wieder Jazz

Borderless Walking

ESCHEN Am Freitag, den 20. August, gastiert um 20.30 Uhr das Trio Borderless Walking in folgender Besetzung in der Tangente in Eschen: Valentin Malanetski (p, b, electronics), Gero Pitliok (p, git, b, voice) und Veit Pitliok (dr, p).

Borderless Walking zeichnet sich neben musikalischem Einfallsreichtum und Experimentierfreudigkeit vor allem durch Spielfreude und Spontaneität aus. Wahrscheinlich können die drei Jungs deshalb nicht eindeutig einem Stilbereich zugeordnet werden – sie wollen es auch nicht. Sie wollen gar nicht in jemandes Fussstapfen treten, sondern sich in jedem erdenklichen Raum frei ausdrücken und bewegen können. Stets loten sie den Bereich des Möglichen aus und wagen es, ihre eigenen Grenzen herauszufordern. Sie gehen dabei gerne musikalische Risiken ein und üben sich darin, auf die Schnelle eine schlüssige Lösung zu finden. Freilich kann es nicht die Band ohne die Eindrücke dessen geben, was



Spielfreude und Spontaneität: Das Trio Borderless Walking eröffnet am Freitag das Jazzjahr in der Tangente. (Foto: ZVG)

schon besteht, dennoch geht es den Musikern nicht um die Fortführung eines bestimmten musikalischen Entwicklungsstranges. Sie können mit ihrem Tun letztlich in einem Gewebe verortet werden, das sich im-

mer in Bewegung befindet. Welcher subtile Schimmer dabei erscheint, was enthüllt und wieder verdeckt wird und welche Muster erkennbar werden, hängt vom dynamischen Strom im Zusammenspiel dreier musikalischer Pole ab. Denn neben Eigenkompositionen verdeutlichen gerade die Improvisationen: Der Moment entscheidet. (pr)

Vernissage für neue Ausstellung

Liliano Tomasko: «Blind Spot»

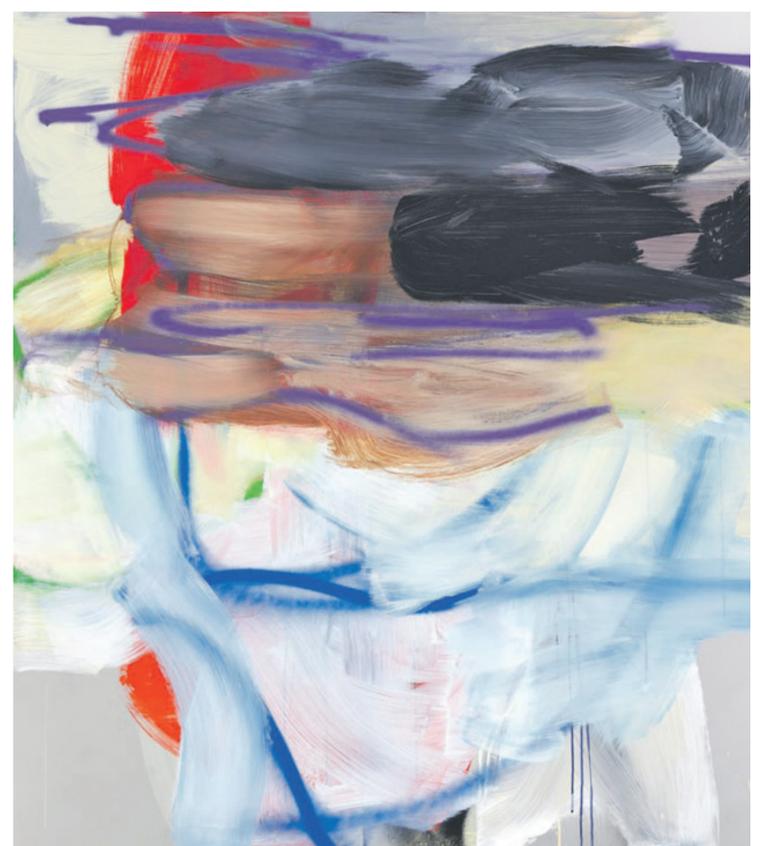
SCHAAN Am Mittwoch, den 25. August, wird ab 18 Uhr in der Bechter Kastowsky Galerie an der Poststrasse 48 in Anwesenheit der Künstlerin eine neue Ausstellung eröffnet.

Liliane Tomaskos abstrakte Bilder basieren auf Fotografien und Zeichnungen von ungemachten Betten. Für sie sind die Endprodukte eine Mischung aus Traum, Interieur und Landschaft in denen stets das Unterbewusste eine wichtige Rolle spielt. Träume haben keine Geschichte im herkömmlichen Sinn, sondern eine sinnliche Qualität. Diese Sinnlichkeit fängt sie in ihren Bildern ein.

Als Vorzeichnung dient ihr bisweilen ein Spray, den sie mit Spontaneität auf den Bildträger aufträgt. Oft wird die erste Farbschicht in den noch nassen Spray gemalt, das Netz an Spuren verschwindet und wird verdichtet. Ihr Interesse beim Malprozess ist die Balance zwischen Kontrolle und den Bedingungen, Gefühlen und Begebenheiten, die sie während des Entstehens beschäftigen.

Direkt aus New York

Liliane Tomasko hat in den letzten Jahren eine klare und stringente Weiterentwicklung in ihrer abstrakten Malerei erfahren und die in Schaan ausgestellten Werke sind 2021 entstanden. Eine Zeit, die stark geprägt war von der Pandemie. Für die Schweizerin eine Zeit der starken Fokussierung auf ihre Kunst. Direkt aus ihrem Atelier in New York eingeflogen strahlen die Bilder eine enorme Stärke, Wärme und auch



Abstrakte Malerei der Schweizer Künstlerin Liliano Tomasko. (Foto: ZVG)

Mystizität aus, sie sind, um es in den Worten der Künstlerin zu sagen: «A sense of a dream». (pr)

Vernissage für Liliano Tomasko

- **Wann:** Mittwoch, den 25. August, ab 18 Uhr
- **Wo:** Bechter Kastowsky Galerie, Schaan
- **Öffnungszeiten:** Mittwoch bis Freitag von 14 bis 18 Uhr, Samstag von 10 bis 14 Uhr
- **Weitere Informationen:** bechterkastowsky.com

Zur Künstlerin

Liliane Tomasko, 1967 in Zürich geboren, ist eine Schweizer Künstlerin mit ungarischen Wurzeln. Sie studierte in London und erwarb 1998 einen MA in Fine Arts an der Royal Academy of Arts. Einzel- und Gruppenausstellungen in Europa, Nord- und Südamerika. Werke von ihr sind in bedeutenden Sammlungen wie der Albertina in Wien oder dem Kunstmuseum Bern. Tomasko lebt und arbeitet in Bayern und New York.

ANZEIGE



Aktuelle Informationen zum Konzertprogramm laufend auf tangente.li

ANZEIGE

